

Veranstaltungsort



Der PARITÄTISCHE Schleswig-Holstein

Zum Brook 4, D-24143 Kiel

Anmeldung erbeten unter:

„Der Paritätische“ 0431 5602-0

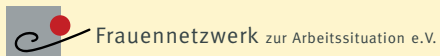
Eintritt frei, Spenden werden gerne und dankbar
angenommen

Veranstalterin

Dr. Ursula Müller

Unterstützt von

Attac Kiel, Kino in der Pumpe, Ver.di Kiel,
Frauennetzwerk zur Arbeitssituation Kiel
Gleichstellungsbüro der Stadt Kiel, Der Paritätische



Bedingungsloses Grundeinkommen

Segen oder Irrweg?

Mittwoch, 21.11.2018, 19 Uhr

Ort: „Der Paritätische“

Zum Brook 4, D-24143 Kiel





Bedingungsloses Grundeinkommen (BGE)

1. Ungleichheit solle abgebaut werden, heißt es.

Wenn alle Menschen den gleichen Betrag erhalten, wird ihr Einkommen zwar um eben diesen Betrag erhöht, aber letztendlich fortgeschrieben. Auch wird ungleichen Lebenssituationen, beispielsweise regional sehr unterschiedlichen Mietkosten, nicht mit einem für alle gleichen Betrag beizukommen sein.

2. Um ein sozial ausgerichtetes BGE zu schaffen, müssten extrem hohe Abgabensätze erhoben werden, heißt es.

Aber dann könnten doch Sozialleistungen gekürzt werden, wodurch Mittel frei würden.

3. Die zukünftige Digitalisierung geht mit einem Verlust von Arbeitsplätzen einher, ein BGE beinhaltet demgegenüber ein zeitgemäßerer Gesellschaftsmodell als eines, das ganz auf Erwerbsarbeit ausgerichtet ist, heißt es.

Aber weniger Erwerbsarbeitsplätze schmälern auch die Steuereinnahmen und damit die Finanzierungsquelle für das BGE.

4. Durch ein BGE könnten Frauen motiviert werden, ihre Erwerbsarbeit zu reduzieren, um mehr Zeit für Familienaufgaben zu haben, Männer würden seltener zu solchen Schritten greifen, wodurch sich die Einkommenslücke zwischen Männern und Frauen vergrößern würde, heißt es.

Segen oder Irrweg?

Das möchten einige Feministinnen unbedingt verhindern, etwa indem Sorgearbeit leistenden Menschen ein Care-Geld gezahlt wird.

5. Ein BGE bedeutet einen Vorteil für Frauen, die dadurch mehr finanzielle Unabhängigkeit im beruflichen wie im privaten Bereich bekommen, heißt es.

Das würde aber nur bei weiteren Rahmenbedingungen funktionieren können wie zum Beispiel kollektive Arbeitszeitverkürzung und Anreize zur geschlechtergerechten Verteilung der Sorgearbeit, meinen manche Feministinnen.

.....

Vorab: Kino in der Pumpe, Eintritt 6/7€

Donnerstag, 15.11.18, 18.30 Uhr

Free Lunch Society – Komm Komm Grundeinkommen
Christian Tod. Ö/D 2017. 95 Min. Dokumentarfilm
Wohin führt es, wenn niemand mehr gezwungen ist, einer Erwerbsarbeit nachkommen?

Montag, 19.11.18, 18.30 Uhr

Können und Wollen statt Müssen und Sollen
Nicki A. Brock. D 2017. 90 Min. Dokumentarfilm
Über das Bedingungslose Grundeinkommen wird viel diskutiert. Viele verschiedene theoretische Modelle gibt es, sowohl aus dem linken als auch aus dem neoliberalen Spektrum.

21. November 2018, 19.00-21.30 Uhr Diskussionsrunde mit Publikumsbeteiligung

Pro **Simone Lange**,

Oberbürgermeisterin der Stadt Flensburg, weiß, wie sich die größer werdende Schere zwischen Arm und Reich in Kommunen auf alle Lebensbereiche auswirkt. Sie sieht es als eine große Herausforderung für Stadtentwicklung, für soziale und kulturelle Konzepte und für das gesellschaftliche Klima an, den Menschen Chancengleichheit und Teilhabebedingungen zu gewähren bei gleichzeitig möglichst geringem Verwaltungsaufwand. Das BGE könnte hier eine Schlüssellösung sein.

Contra **Ralf Krämer**,

Bereich Wirtschaftspolitik des Ver.di Bundesvorstands, hält die Forderung nach einem BGE für ungeeignet, politisch riskant und auf unzutreffenden Behauptungen beruhend. Von näherliegenden, gerechteren und realistischeren Reformforderungen würden die Menschen abgelenkt. Auch würden sozial ausgerichtete Grundeinkommenskonzepte extrem erhöhte Abgabensätze erfordern und seien daher und wegen der ökonomischen Strukturen und Kräfteverhältnisse im Kapitalismus völlig illusionär. Es bestehe die Gefahr, dass neoliberale Bestrebungen zum Um- und Abbau des Sozialstaats gestärkt werden.

Moderation: **Dr. Ursula Müller**

Staatssekretärin i. R.



Balsam für den sozialen Frieden... Spaltung der Gesellschaft... Verringerung der Kluft zwischen Arm und Reich... Gefahr von Lohnsenkungen...